

Die "genetische Zwickmühle" der Paso Peruanos in Peru - ein alarmierendes Ergebnis -

von Eduard van Brunschot Vega, übersetzt von Sandra Eggert

Zum besseren Verständnis der genetischen Situation der Paso Peruanos muss man die folgenden entscheidenden Grundlagen beachten: die Entstehung der Rasse, ihre genetisch ererbten Eigenschaften und die Verbesserung der Rasse, die auf der genetischen Vielfalt der registrierten Pferdepopulation in Peru und außerhalb Perus beruht.

Entstehung der Rasse und deren Hauptcharakteristiken

Der Paso Peruano stammt direkt von den spanischen Pferden ab, die nach 1532 nach Südamerika gebracht worden sind. Diese Pferde waren stark von den Berberpferden beeinflusst, die zwischen dem 7. und 8. Jahrhundert während der Besetzung durch die Mauren nach Spanien gekommen waren, desweiteren von galizischen Pferden aus Nordspanien und Sorraia Pferden.

Die spanischen Pferde damals in Peru blieben fast völlig frei von genetischen Einflüssen anderer Rassen, aufgrund der geografisch isolierten Lage Perus. Durch sorgfältige Auslese der Züchter und durch Anpassung an die neuen Lebensumstände entstand der Paso Peruano.

Der Paso Peruano wurde nicht nur wegen seines einzigartigen Ganges gezüchtet. Für kundige Züchter auf der ganzen Welt ist die Erbanlage genauso wichtig.

Die genetische Vielfalt der Rasse

Genetic ist die Wissenschaft der Vervielfältigung und Vererbung von Eigenschaften aller Lebewesen.

Peru hat eine Pferdepopulation von 1.062.154 Exemplaren (Quelle: INEI 1994)*, die Mehrzahl davon haben die selben Vorfahren wie der Paso Peruano. Ungefähr 700.000 Pferde haben mehr oder weniger den selben Körperbau und Gang wie der Paso Peruano und die Hälfte dieser Population besteht aus Stuten.

Im Gebiet von Cajamarca, im Norden Perus, hat die überwiegende Mehrheit der Gesamtpopulation von 343.707 Pferden (Quelle: INEI 1994)* den selben Körperbau und Gang wie der Paso Peruano.

Das Stutbuch der ANPCPP (Vereinigung der Züchter und Eigentümer von peruanischen Pasopferden in Peru) zählt nicht mehr als 21.000 registrierte Pferde seit 1960. Zwischen Hengsten, Stuten und Wallachen repräsentiert diese Anzahl die offiziell identifizierte Population von Paso Peruanos in ihrem Ursprungsland. Die Gesamtzahl der registrierten Pferde, die gegenwärtig in Peru noch leben ist nur 6.000!!!

Fußnote: INEI (Instituto Nacional de Estadística e Informática)*

Population der in Peru registrierten Paso Peruanos:

	registriert	noch lebend
Stuten	12.672	4.000
Hengste	7.016	1.500
Wallache	1.304	500

Registro Genealógico del Caballo Peruano de Paso, Stand vom 19.6.2006

(Anmerkung: jedes Jahr werden ca. 600 Fohlen registriert)

Der große Unterschied zwischen der gesamten Pferdepopulation des Landes und der kleinen Anzahl bei der ANPCPP registrierter Paso Peruanos macht es offensichtlich, dass die genetische Vielfalt, die allein von den registrierten Pferden kommt, zu klein ist, um den Fortbestand der Rasse zu erhalten.

Es gibt in Peru keine nationale oder internationale Organisation, die feststellt ob eine Haustierrasse in Gefahr oder vom Aussterben bedroht ist. Wenn wir uns auf die Kriterien des Abkommens zum internationalen Handel gefährdeter Wildpflanzen und -tiere (CITES) beziehen, würde der Paso Peruano fachlich als "vom Aussterben bedrohte Rasse" klassifiziert werden (wenn er ein Wildtier wäre) und der Verkauf der Tiere, tot oder lebend, würde komplett verboten sein.

Ohne Veränderung und Erweiterung des Genpools wird die kleine Population von registrierten Paso Peruanos bald der Inzucht unterliegen, wird weniger fortpflanzungsfähig sein, weniger Widerstandskraft und Robustheit haben, es werden Erbfehler auftreten und zudem wird die Geschwindigkeit des Wachstums verringert.

Warum gibt es in Peru so viele unregistrierte Paso Peruanos?

Ein Hauptgrund dafür ist, dass nach der Agrarreform von General Velasco Alvarado Ende der 1970er Jahre viele Paso Peruanos praktisch verschwunden sind. Große Ländereien oder Haciendas wurden beschlagnamt, genauso die Pferde, und alles fiel in die Hände der Arbeiter.

Es war fast das Ende der Rasse, aber glücklicherweise waren nicht alle Pferde verloren; sie wurden nur anonym. Heute kann man immer noch wunderbare Exemplare von Paso Peruanos finden, die Farmern gehören, die einfach nicht in der Lage sind, die Registrierungsgebühren zu bezahlen oder die dazu nicht die Motivation haben. Es gibt immer noch viele Gegenden in Peru wo der Paso Peruano als Arbeitspferd und Transportmittel genutzt wird.

Was hat die ANPCPP getan, um mehr Paso Peruanos in Peru zu registrieren?

Lassen Sie sich analysieren, was während des letzten Jahrzehnts in Peru passiert ist und warum alle Bemühungen bisher gescheitert sind:

Mit dem Ziel die genetische Vielfalt des Paso Peruano zu verstärken, zu verbessern und gleichzeitig zu bewahren, schlossen das peruanische Agrarministerium und die

ANCPCPP einen Vertrag, der am 25. April 1999 unterschrieben wurde und mit dem Ministerialbeschluss im Dezember 2000 wirksam wurde.

Dieser Vertrag hatte ein Projekt zur Grundlage, das die genetische Vielfalt der Rasse retten sollte. Das Projekt umschloss ein Team aus fünf Leuten: einen Leiter, einen Assistenten und je einen Inspektor jedes strategischen Bereiches von Peru (Norden, Süden und Zentralregionen). Die Inspektoren waren Veterinärexperten, die sich besonders in der Rasse der Paso Peruanos auskannten. Das Agrarministerium stimmte zu, die Gehälter und Reisekosten der 5 Mitglieder des Teams zu bezahlen, außerdem die Gebühren für Leihwagen und 60.000 Soles (ca. 18.000 US\$) pro Jahr um die Verwaltungskosten und weitere Kosten zu decken. Die ANCPCPP stimmte zu, das Projekt mit ihren administrativen und logistischen Möglichkeiten zu unterstützen.

Tatsächlich würde es mehrere Generationen dauern, bis der Nachwuchs schließlich in das Register der ANCPCPP aufgenommen werden könnte. Aber da es keine Unkosten für die Eigentümer gab, stimmten die meisten zu, ihre Stuten im Buch B zu registrieren.

Bevor das zweite Jahr vorüber war, wurde das Projekt von der neu gewählten Regierung von Präsident Alejandro Toledo gestoppt mit der Begründung "sin efecto". Das Projekt fortzuführen passte nicht ins Image der neuen Regierung, da es als Unterstützung eines "Hobby des reichen Mannes" angesehen werden konnte. Die ANCPCPP hatte keine Rücklagen zur Verfügung, um das Projekt selbständig weiterzuführen und somit waren 20 Monate schwere Arbeit zunichte gemacht.

Obwohl das Projekt seine Mission nicht erfüllt hatte, kann immernoch eine Menge von den Ergebnissen dieser Bemühungen gelernt werden:

- Anzahl der Stuten, die von den 3 Inspektoren ausgewählt wurden: 4.800
- Anzahl der Stuten, die selektiert, bestätigt und in Buch B registriert wurden: 1.879

Die selektierten Stuten repräsentieren 39% der gesamten Anzahl der von den Inspektoren ausgewählten Stuten. Berücksichtigt man die Gesamtzahl der Pferdepopulation in Peru, die die selben Eigenschaften wie der Paso Peruano hat, haben diese 1.879 Stuten, die selektiert, bestätigt und in Buch B registriert wurden, einen wesentlichen positiven Beitrag zur genetischen Vielfalt der Rasse beigetragen.

Was sollte getan werden?

Es ist offensichtlich, dass mit dem großen Genpool und der bestehenden Anzahl an unregistrierten Paso Peruanos in Peru die Verstärkung, Verbesserung und gleichzeitige Erhaltung der genetischen Vielfalt der Paso Peruanos gegenwärtig leicht erreicht werden könnte. Es ist nur eine einfache Handlung nötig: registriert sie!

Die ANCPCPP sollte einfach all ihre angeschlossenen Vereinigungen in den Provinzen ermächtigen einen Inspektor zu benennen (oder eine Kommission), der all die Stuten auswählen und bestätigen kann, die die selben Eigenschaften in Gebäude und Gang haben wie ein Paso Peruano. Wenn diese von den Inspektoren oder Kommissionen bestätigt sind, sollten die jeweiligen Besitzer die Möglichkeit haben, die Stuten direkt im Zentralregister der ANCPCPP (als NN, Vorfahren unbekannt) einzutragen.

Es kann sicher andere Lösungen geben, aber die Hauptsache ist, dass die ANCPCPP das Paso Peruano Register für alle Pferde im Land öffnen sollte, die exakt die selben Eigenschaften in Gebäude und Gang haben. Nur diese Entscheidung wird das Interesse der Züchter in oder außerhalb Perus wecken, diese "vergessenen" Pferde zu kaufen und in ihr Zuchtprogramm einzubinden. Viele intelligente Züchter suchen derzeit nach neuem Blut um ihre enge gezogenen Zuchtlinien aufzufrischen.

Im Moment bietet die ANCPCPP die Möglichkeit an, Stuten ohne bekannte Abstammung in einem Vorbuch zu registrieren*. Aber nur der Nachwuchs des Nachwuchses (wenn er mit registrierten Hengsten gekreuzt wird) kann in das offizielle Zentralregister für Paso Peruanos aufgenommen werden. Diese unnötige, komplizierte und zeitraubende Prozedur ermutigt keinen, ihr zu folgen. Kein Züchter wird eine Paso Peruano Stute ohne Registrierung kaufen und dann bereit sein, Jahre zu warten, bevor deren Nachkommen schließlich und offiziell als Paso Peruanos eingetragen werden.

Es ist bekannt, dass in einigen Ländern Stutbücher bestehen, die Pferde mit NN (unbekannte Vorfahren) registrieren. Wir müssen den Genpool unserer Rasse breiter fächern und erweitern, indem wir mehr Paso Peruanos in unserem Stutbuch zulassen. Und wir müssen es schnell tun!

Anmerkung: Beim ersten Weltkongress der Züchter und Besitzer von Paso Peruanos in Arequipa im Dezember 2004 wurden die obengenannten Probleme hinsichtlich der genetischen Situation der Paso Peruanos in Peru ein Hauptpunkt des Seminars von Dr. Manuel Rosenberg Barron. Ich habe sein Einverständnis die Hauptpunkte seines Seminars in meinen Artikel einzubinden.

Eduard van Brunshot Vega, Criadero Perol Chico, Cuzco/Peru, www.perolchico.com

**Anm. der Übersetzerin: Seit ca. 1 Jahr haben Züchter und Besitzer die Möglichkeit ihre unregistrierten Paso Peruano Stuten einer Kommission vorzustellen, die über die Eintragung entscheidet. Es gibt die Bücher Base (B), L1, L2, L3 und Definitivo (Stutbuch). Stuten ohne Abstammung werden nach Überprüfung und Gentest in Buch B aufgenommen - ist eine Stute jedoch sehr gut, kann die Kommission entscheiden, sie in ein höheres Buch (L1, L2 oder L3) aufzunehmen, so dass ihre Nachkommen bereits in der nächsten oder übernächsten Generation als Definitivo aufgenommen werden können. Die Anzahl der seit 1 Jahr registrierten Stuten beträgt 80 Exemplare.*

